

Vorbergründ und die Krankheit sieht aus wie ein organisches Rückenmarkleiden. Es ist Kreuzschmerz verbunden, Brennen und Hitze im Kreuz und die Wirbelsäule kann nur mit Schmerzen gezogen werden.

Unter diesen zahlreichen und häufig wechselnden Erscheinungen verläuft die Nervosität jährelang, indem dieselben einmal ihren Gipfel erreichen und dann wieder nachlassen und verschwinden.

Ursachen. Die Krankheit ist eine sehr häufige und kommt namentlich in größeren Städten und zwar hauptsächlich unter den Gebildeten vor.

Als Ursachen der erworbenen Nervosität kennt man besonders reichliche Ueberanstrengungen und wiederholte starke Gemütsbewegungen.

Die Ursachen der erworbenen Nervosität kennt man besonders reichliche Ueberanstrengungen und wiederholte starke Gemütsbewegungen.

Ferner stehen gewisse Beschäftigungen in den besonderen Fälle, Nervosität zu erzeugen. So sind fast alle Musiker und wohl alle Telegraphistinnen nervös.

Wir unterlassen es, hier noch weitere Ursachen der Nervosität anzuführen und namentlich müssen wir aus äußeren Ursachen jene Ursachen hier übergehen, die als sog. „Sündenböden“

bekannt sind und häufig genug der Nervosität zu Grunde liegen.

Behandlung. Da die Krankheit auf die denkbar verschiedenste Weise auftreten kann und der Erfolg der Behandlung in der Entfernung der besonderen Eigentümlichkeiten jedes Einzelfalles beruht, so ist es klar, daß die Behandlung keine leichte ist und in hohem Grade der Kenntnis eines erfahrenen tüchtigen Arztes bedarf und da so viele psychische Elemente bei der Nervosität mit im Spiele sind, muß gerade bei der Nervosität der Kranke das absolute Vertrauen zu seinem Arzte haben.

Was die Prinzipien der Behandlung anlangt, so ist von vornherein davon abzusehen, das Leben als ein rein physisches aufzufassen, bei welchem eine ausschließlich physische Behandlung genügt.

Wie bei allen Krankheiten, so sind auch bei der Nervosität zunächst die Ursachen zu berücksichtigen, die dem Einzelfalle zu Grunde liegen und demnach Ueberanstrengungen, namentlich geistige, Gemütsbewegungen und Aufregungen aller Art, sowie die übrigen oben unter den Ursachen genannten schädlichen Verhältnisse zu meiden.

Gegen die Brustschmerzen wird in neuester Zeit das Maffiren (Anein, Streichen) der Brust viel empfohlen. Alle diese Mittel passen jedoch nicht in jedem einzelnen Falle und beobachtet man häufig genug, daß ein Mittel, welches unter anscheinend gleichen Verhältnissen eine sehr günstige Wirkung hatte, in einem zweiten Falle ganz wirkungslos bleibt.

Wir bemerken die ungeheuren Ergebnisse, welche Alex. v. Humboldt während seiner fünfjährigen Reisen im tropischen Amerika erlangte, vergessen dabei aber die ungeheuren Anstrengungen und Mühen, welche sie kosteten.

Wie Alex. v. Humboldt in Südamerika botanisierte.

Wir bemerken die ungeheuren Ergebnisse, welche Alex. v. Humboldt während seiner fünfjährigen Reisen im tropischen Amerika erlangte, vergessen dabei aber die ungeheuren Anstrengungen und Mühen, welche sie kosteten.

„In der Guayana, wo man wegen der Miasmen, welche die Luft verunreinigen, Kopf und Hände stets verdeckt halten muß, ist es fast unmöglich, am Tageslicht zu schreiben. Man kann

die Feder nicht ruhig halten, so während Schmerz das Gift der Nerven. Alle Arbeit muß daher am Feuer in einer Indianerkütte vorgenommen werden, wo kein Sonnenstrahl eindringt und in welcher man auf dem Bauche kriechen muß.

Wenn unter solchen Beschwerden die Pflanzen endlich beschreiben sind, so geht ein neuer Jammer an. Wenn man nach einiger Zeit die Kiste wieder öffnet: die innererische Masse des amerikanischen Klimas, die Mangelhaftigkeit der Vegetation, in der es so schwer ist, alle ausgewasene Blätter zu finden, haben über ein Drittel der Sammlungen verborgen.

Etwas über Kutschken.

Wenn man erkennen will, wie sich die Ketten ändern, so muß man auf einzelnes achten. Es ist kaum ein halbes Jahrhundert her, seit man Droschken zum allgemeinen Gebrauch aufstellt, jetzt werden sie schon durch Pferdegespannen verdrängt.

Schon in alten Zeiten gab es Fuhrwerke. Die Ägypter, Äthyer, Perser, die homerischen Helden besaßen zweirädrige Karren als Fuhrwagen, auch benutzte man für Familien und Kranke Ochsenwagen.

Dagegen kam der träge Kaiser Friedrich III. 1474 in einem hangenden, bebängelten Wagen nach Frankfurt. Als Joachim, Kurfürst von Brandenburg, zu Mainz großes Turnier hielt, kam seine Gemahlin in vergoldeter Kutsche angefahren, welcher 12 andere mit Garweinfüllselagene und die mit rothem Sammet belegte Kutsche der Herzogin von Mecklenburg folgten.

Dachten überlegen, aber mit knifflischen Schelten versehen waren. Eine Versicherung war es, daß die Pferde statt an Strängen an Leberriemen zogen.

Literatur und Kunst.

* Hellschold, Friedr. v. Naturgeschichte des Menschen. Müllrich von F. Heller-Beugner. Stuttgart, W. Neumann. Dieses schöne Werk ist bereits bis zur 2. Fierung erschienen.

* Kaiser der kürzlich beschriebenen neuen Auflage des vielbenutzten Reichshandbuchs des Kaufmanns liegt es uns noch ab, die Aufmerksamkeit der kaufmännischen und der geschäftsleitenden Welt überhaupt auf ein anderes ebenfalls in dem Verlage von G. U. Gleditsch in Leipzig erscheinendes, dem erigentlichen Werte verarbeitete Unternehmen zu lenken.

* Aufser der kürzlich beschriebenen neuen Auflage des vielbenutzten Reichshandbuchs des Kaufmanns liegt es uns noch ab, die Aufmerksamkeit der kaufmännischen und der geschäftsleitenden Welt überhaupt auf ein anderes ebenfalls in dem Verlage von G. U. Gleditsch in Leipzig erscheinendes, dem erigentlichen Werte verarbeitete Unternehmen zu lenken.

* Der internationale Arbitrageur. Ein unentbehrlicher Handbeger für Arbitrageur, Banker, Geschäftlicher und Kapitalisten. Von Otto Smoboda. Fierung I. Die euro-